

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Louisiana in New-Orleans Verwendung finden soll, fertiggestellt. Die Dimensionen dieses Riemens sind folgende: Länge 46 Meter, Breite 2.15 Meter, Dicke 23 Millimeter. Zur Herstellung dieses Riemens sind nicht weniger als 450 gegerbte Häute verwendet worden, welche aus 5000 Häuten ausgesucht waren. Am ganzen Riemen befindet sich weder eine genähte noch eine genietete Stelle; er ist nur zusammengeleimt und zwar in der Dicke von drei Lagen, so dass eine Stelle, an der zwei Riemen zusammenstossen, stets von zwei ganzen Ledern bedeckt wird. Das Leimen geschah unter einem hydraulischen Druck von 220 Tonnen. Die Riemscheibe der Maschine von 3000 P. S., für welche der Riemen bestimmt ist, hat einen Durchmesser von 8.5 Metern. Für den Transport dieses Riemens, der 1400 Kilogramm wiegt, musste ein besonderer Wagen gebaut werden.

Betriebsmotoren. Im Deutschen Reiche sind in verschiedenen Industrien, einschliesslich der Verkehrsgewerbe, des Gartenbaues und der Viehzucht Motoren im Betriebe, welche etwa 3,421.194 P. S. repräsentieren. Es entfallen auf die verschiedenen Kraftquellen die nachverzeichneten Pferdestärken:

Wind	18.364 P. S.
Wasser	629.065 „
Dampf	2.715.078 „
Gas	53.841 „
Petroleum	7.249 „
Benzin etc.	3.501 „
Heissluft	1.298 „
Pressluft	11.162 „

Elektricität wurde in 2245 Betrieben als Betriebskraft verwendet. In der Bergwerks- und Eisenindustrie sind im Ganzen fast 1 Million P. S. im Betriebe, d. h. also fast ein Drittel der Gesamtzahl. Auf die Nahrungsmittelindustrie entfallen fast 700.000; auf Textilindustrie etwa über 500.000 P. S. Die Maschinenindustrie braucht nicht ganz 200.000 P. S. und die chemische Industrie etwas über 80.000.

Eine eigenthümliche Verwendung hat der Luftballon im Dienste der Astronomie im November v. J. erfahren. Da während der dem 14. November vorangehenden Tage trübes Wetter herrschte, so dass man voraussichtlich den in der Nacht des 14. auftretenden Leonidenschwarm nicht hätte beobachten können, beschloss Janssen, ein Mitglied der Académie Française, Beobachtungen von einem Ballon aus anzustellen, der sich bis über die Wolkenschichten erheben sollte. Mit zwei seiner Assistenten stieg er in der Nacht vom 13. zum 14. in einem Ballon von 1200 Cubikmeter Gasinhalt zu diesem Zwecke auf. Der Aufstieg erfolgte nachts um 2 Uhr, weil vorher der Ausgangspunkt der Meteore sich noch unter dem Horizont befand. Schon mit 200 Meter Erhebung war die hindernde Wolkenschicht durchdrungen. Leider war das Resultat des Experimentes nicht den aufgewendeten Kosten entsprechend, da nur 25 Sternschnuppen beobachtet werden konnten. Man beabsichtigte, das Aufsteigen des Ballons am nächsten Tage zu wiederholen, konnte denselben aber für einen neuen Aufstieg nicht fertig machen, und gerade in der Nacht vom 14. zum 15. war nach Berechnungen das Maximum des Falles zu beobachten.

Aus der Fachliteratur.

Meisterwerke der Baukunst und des Kunstgewerbes aller Länder und Zeiten. Mit Bildnissen und Lebensbeschreibungen ihrer Schöpfer. Herausgegeben von Hubert

Joly. Verlag von K. F. Köhler in Leipzig. Preis des Heftes mit 23 Abbildungen 2 Mark, alle Monate erscheint ein Heft. Was Menschenhände Gewaltiges und Bewundernswertes geschaffen haben in Architektur und Kunstgewerbe, in alter und neuer Zeit, das ist hier in einem gross angelegten Sammelwerke in Bild und Wort dargestellt. Das erste Heft enthält in vollendet schöner Ausführung Meisterwerke der Baukunst und des Kunstgewerbes aus den verschiedensten Epochen Italiens, die weiteren Hefte sollen Kunstwerke aus Deutschland, Italien, Frankreich, Grossbritannien, Belgien, Holland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Dänemark, Schweden-Norwegen, Spanien, Portugal, Russland, Türkei, Griechenland, Aegypten, Amerika, Indien, Japan und China bringen. Das Werk bildet für den Architekten, Baumeister, Bildhauer und Maler eine Fundgrube, ein Musterbuch aller Kunstformen und -Richtungen, das einzig in seiner Art und Reichhaltigkeit dasteht. Aber auch der Kunsthistoriker und Archäologe wird das Werk freudig begrüssen, das ihm ein Gesamtbild der künstlerischen Thätigkeit aller Culturvölker gibt. Spiegelt sich doch in den Bauten und Kunsterzeugnissen die Cultur einer Zeit und der Charakter eines Volkes am deutlichsten wieder. Von besonderem Werte werden die künstlerisch wiedergegebenen Bildnisse der Schöpfer der im Werke enthaltenen Kunstwerke, welche jedes sechste Heft bringen soll, sein. Dieses soviel Schönes und Wertvolles bietende neue und eigenartige Werk ist nicht nur unentbehrlich für alle jene, welche sich selbst der Kunst widmen, sondern überhaupt für alle Gebildeten, die Freude an dem Schönen empfinden, von denen viele aber nicht die Mittel besitzen, die Kunstschöpfungen im Original an Ort und Stelle kennen zu lernen. Bei der zwanglosen Anordnung der Bilder kann der Bezug des Werkes jederzeit unterbrochen werden, da jedes Heft ein abgeschlossenes Ganzes bildet. Auch ist auf diese Weise die Möglichkeit gegeben, sich nur die Länder anzuschaffen, für die man besonderes Interesse hat, die man aus eigener Anschauung kennt oder kennen lernen will.

Eingesendet.

„Aus da Hoamat.“ Neuer Sammelband heimatlicher Dichtungen und Weisen, reich illustriert, in Originalband gebunden, der ganzen Reihe IX. Band, ist erschienen und zum Preise von fl. 1.20, mit Porto fl. 1.30, zu beziehen in der J. Wimmer'schen Buchdruckerei in Linz, bei Dr. Zötl in Eferding und in allen Buchhandlungen.

Briefkasten.

Herren E. W. und G. A., hier. Es freut uns, dass der Artikel über den „Theater-Umbau in Linz“ in unserer letzten Nummer Ihren Beifall gefunden hat. Möge geeigneten Orts die Kritik gewürdigt werden.

Herrn Baumeister L. Wagner in Wiesbaden. Schreiben ist an Sie abgegangen.

Herrn J. F. in Troppau. Wenden Sie sich an das Gmundener Stadtbauamt; wir wissen davon nichts.

Offene Stelle.

Ingenieur oder Geometer.

Der Stadtrath Teplitz-Schönau nimmt einen Ingenieur (absolvierter Hochschüler) oder Geometer, welcher in Stadtvermessungen bewandert ist, für mehrere Jahre auf. Im Falle der Bewährung kann die Stelle eine dauernde werden. Offerte mit Gehaltsanspruch, Zeugnisabschriften und eventuell Probearbeiten sind bis 15. Februar l. J. beim Stadtrath in Teplitz-Schönau einzureichen.